

Artikel publiziert am: 02.05.2013 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 04.02.2014 - 08.56 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/lokales/rotenburg/sottrum/josefs-geschichte-musical-2882810.html>

Aufführung des Sottrumer Kinderchors begeistert / 32 kleine Sänger auf der Bühne im Altarraum

Josefs Geschichte als Musical

Sottrum - Der Sottrumer Kinderchor unter der Leitung von Benjamin Faber erzählte in der vollbesetzten St.-Georg-Kirche die Geschichte von „Josef und seinen Brüdern“. Faber hatte gemeinsam mit den kleinen Sängern eine Geschichte aus dem Alten Testament ausgesucht, sie als Musical vertont und die Texte der Lieder geschrieben.



© Foto: Stahl

Die Proben haben sich gelohnt: Der Sottrumer Kinderchor überzeugte mit dem Musical „Josef und seine Brüder“ in der Kirche. ·

Über ein Jahr hatten die 32 Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren immer wieder geprobt, bis sie sich an diesem Nachmittag aufgeregt und voller Lampenfieber auf dem Bühnenpodest im Altarraum der Kirche aufstellten. Da musste das eine oder andere Kuscheltier mit nach vorne und wurde fest im Arm gehalten, um die Aufregung ihres kleinen Besitzers zu mildern.

Hell erklangen die Posaunen von Magdalena Vasterling, Alfred Brandt-Höge und Ralf Linders, bevor Pastorin Astrid Lier die Gemeinde mit ihren Zwischentexten durch die Geschichte von Josef begleitete: „Seit Urzeiten haben sich Menschen Geschichten erzählt und Josefs Geschichte aus der Bibel zeigt, dass Gott dafür sorgt, dass auch aus etwas Bösem Gutes entstehen kann.“ Josef, der seinem Vater verrät, dass seine Brüder die Ziegen schlecht behandeln und dafür von ihm belohnt wird, erregt die Wut und Eifersucht seiner Geschwister, die ihn dann in die Sklaverei verkaufen. Texte wie: „Petze, Petze geht zum Vater, unser Bruder, der Verräter, Petze, Petze wirst schon sehn...“ schienen ganz nah an der Erlebniswelt der Kinder, die sie mit Inbrunst und Temperament sangen. Da fiel es so manchem der kleinen Darsteller sichtlich schwer, ruhig stehen zu bleiben. Sie drehten sich im Takt und auch die Hände flatterten aufgeregt mit.

Benjamin Faber hatte mit seinen Texten und seiner Musik genau den Ton getroffen, den Kinder verstehen und interpretieren konnten. Auch die Bilder, die über einen Beamer an die Leinwand geworfen wurden und die einzelnen Abschnitte der Geschichte verdeutlichten, hatten die Kinder selbst gemalt.

Nur mit seiner Gitarre begleitete und führte Faber die quirligen Sänger durch die Lieder und begann unaufgeregt ein Stück auch noch mal von vorn, als den Protagonisten ein einziges mal der Text nicht mehr einfiel.

Die Zuschauer konnten verstehen, dass die Kinder mit Begeisterung zu den wöchentlichen Chorproben kommen, denn seine liebevolle und geduldige Art, so kleinen Kindern Musik näher zu bringen, sucht ihresgleichen. Mit strahlenden Augen nahmen die jungen Sänger den ungewohnten, aber verdienten Applaus der vielen Zuhörer entgegen. Sogar zu einer Zugabe mit dem Lied „Ziegen, Zick-Zick Ziegen“ ließen sie sich noch von dem begeisterten Publikum überreden, um dann schnell in die Arme ihrer stolzen Eltern zu flüchten.

Im Anschluss an das Kinder-Musical konnte der Gemeindesaal die vielen Akteure und Zuhörer kaum fassen, die ihre Aufregung und ihren Bewegungsdrang auslebten. Was Benjamin Faber gemeinsam mit allen Kindern, Eltern und Helfern gelungen ist, verdient volle Anerkennung und Respekt. Gleichzeitig betont es die Gemeinschaft und den Zusammenhalt von Menschen, die das Anliegen einer Kirchengemeinde sind. • **hs**

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>